

Ergebnisse der zentralen Abschlussarbeit Deutsch zum Erwerb des Hauptschulabschlusses (9. Schuljahrgang), Schuljahr 2005/2006

Inhalt:

Vorbemerkung

- 1. Konzeption der Deutscharbeit**
- 2. Landesergebnisse**
 - 2.1. Beschreibung der Stichprobe
 - 2.2. Notenverteilung insgesamt
 - 2.3. Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler
 - 2.4. Wahlverhalten in Bezug auf die Resultate der Schülerinnen und Schüler
 - 2.5. Wahlverhalten und Ergebnisse bei Jungen und Mädchen
 - 2.6. Ergebnisse bei Schülerinnen und Schülern mit deutscher bzw. nicht deutscher Herkunftssprache
 - 2.7. Ergebnisse von Wiederholern und Schülerinnen und Schüler mit mehr als neun Schulbesuchsjahren
 - 2.8. Ergebnisse von Rückläufern
- 3. Rechtschreibung**
- 4. Regionale Ergebnisse**

Vorbemerkung

Am 30. Mai 2006 wurde im 9. Schuljahrgang an allen Hauptschulen und Förderschulen, die nach den Rahmenrichtlinien für Hauptschulen unterrichten, sowie den Hauptschulzweigen der Kooperativen Gesamtschulen die zentrale Abschlussarbeit im Fach Deutsch mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung geschrieben. Des Weiteren nahmen Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahrgangs der Integrierten Gesamtschulen teil, die am Ende dieses Schuljahrgangs voraussichtlich diese Schulform mit dem Hauptschulabschluss verlassen würden. Die Arbeit wurde nach einheitlichen Vorgaben bewertet. Die Ergebnisse der Arbeiten waren dem NiLS (Niedersächsisches Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung) auf elektronischem Wege zu melden.

Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf den 9. Schuljahrgang der Hauptschule.

1. Konzeption der Deutscharbeit

Die Deutscharbeit wurde auf der Grundlage der geltenden „Rahmenrichtlinien für die Hauptschule Deutsch“ und der „Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9)“ der Kultusministerkonferenz (KMK) von einer Kommission, der Fachlehrkräfte der beteiligten Schulformen angehörten, erarbeitet.

Die Aufgaben der zentralen Abschlussarbeit bezogen sich auf die ausgewiesenen Themenbereiche „Sprechen und Schreiben“, „Umgang mit Texten“ und „Reflexion über Sprache“ der „Rahmenrichtlinien für die Hauptschule Deutsch“ und auf die „Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9)“.

Die Abschlussarbeit des 9. Schuljahrgangs bestand wahlweise aus einer mehrgliedrigen Aufgabe auf der Grundlage eines kontinuierlichen literarischen Textes oder eines Sachtextes, der auch diskontinuierliche Anteile wie eine Tabelle enthielt.

Es mussten folgende Aufgabenbereiche bearbeitet werden:

- Textuntersuchung mit gezielten Fragestellungen zum Textverständnis und zur Informationsentnahme (Die Beantwortung konnte stichpunktartig oder in Form zusammenhängender Sätze erfolgen.)
- Überprüfung eines kurzen Textes, der im Zusammenhang mit dem Ausgangstext steht, auf orthographische Richtigkeit
- Verfassen einer begründeten Stellungnahme, z.B. in einem adressatenbezogenen Schreiben

In den Aufgabenstellungen wurden unterschiedliche Schwierigkeitsgrade ausgedrückt, die

- dem Anforderungsbereich I: Erfassen von Aufgabenstellungen, Wiedergabe von Inhalten und Verfügbarkeit grundlegender begrifflicher und methodischer Kenntnisse
- dem Anforderungsbereich II: Selbstständiges Erfassen, Einordnen, Strukturieren der aus der Aufgabenstellung erwachsenden Fragen und deren entsprechende gedankliche und sprachliche Bearbeitung
- dem Anforderungsbereich III: Eigenständiges Reflektieren einer komplexen Problemstellung und ggf. die Entwicklung von Lösungsansätzen

zuzuordnen waren.

Die Benutzung eines Wörterbuches war grundsätzlich zugelassen. Die Rechtschreibleistung war nicht Bestandteil der schriftlichen Prüfungsarbeit, sondern konnte nach Entscheidung der Schule als Rechtschreibleistung in die Rechtschreibzensur einbezogen werden

Die Schulen wurden im Schulverwaltungsblatt 4/2005 über die Termine informiert. Am 08.12.05 erhielten sie eine E-Mail mit Musteraufgaben in der Anlage und am 15.02.06 wurde eine Generalprobe zum Herunterladen der verschlüsselten Abschlussarbeiten durchgeführt. Das Angebot, sich zu Organisation und Aufgabenformaten zu äußern, wurde von Schulleitungen, Fachkonferenzleitungen oder Lehrkräften wahrgenommen. Die Hinweise wurden der Kommission mit der Bitte um Berücksichtigung bei der Konzeption zugeleitet.

2. Landesergebnisse

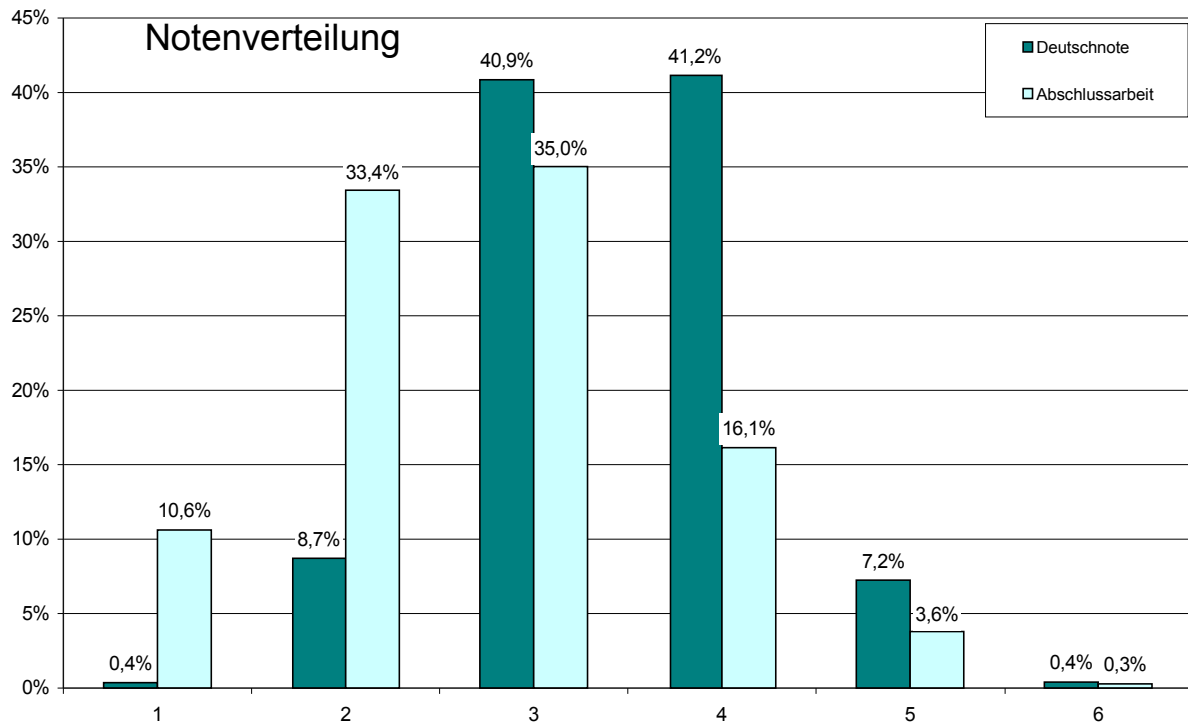
2.1. Beschreibung der Stichprobe

Insgesamt haben die Schulen die Ergebnisse der Arbeit von 19.993 Schülerinnen und Schülern (davon 42,1% Mädchen) bis zum 21.Juni 2006 eingegeben.

Für 14,2% der Schülerinnen und Schüler ist Deutsch nicht die Muttersprache, 14,2% sind so genannte „Rückläufer“, 15,6% Wiederholer des 9. Schuljahrgangs und 32,8% haben bereits mehr als neun Schulbesuchsjahre im Verlauf ihres schulischen Bildungsganges absolviert.

2.2. Notenverteilung insgesamt

Insgesamt waren 30 Punkte zu erreichen. Nach den Bewertungsvorgaben haben 10,6% der Schülerinnen und Schüler sehr gute, 33,4% gute, 35% befriedigende, 16,1% ausreichende, 3,6% mangelhafte und 0,3% ungenügende Ergebnisse erzielt.



Verteilung der Noten der Abschlussarbeit und der letzten Halbjahresnote

Es ergibt sich ein durchschnittlicher Notenwert von 2,71 bezogen auf die überprüften schriftlichen Kompetenzen. Zum Vergleich lag der Mittelwert der vorangegangenen Halbjahresnote, der alle erwarteten Kompetenzen beinhaltete, bei 3,44.

2.3. Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler

49,1% der Schülerinnen und Schüler entschieden sich für den Wahlteil „Sachtext“ und 50,9% bevorzugten die Aufgaben des Wahlteils „Literarischer Text“.

2.4. Wahlverhalten in Bezug auf die Resultate der Schülerinnen und Schüler

Das Wahlverhalten hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Resultate der Schülerinnen und Schüler. Die durchschnittlich erreichte Punktzahl ist annähernd identisch.

2.5. Wahlverhalten und Ergebnisse bei Jungen und Mädchen

Die Wahlpräferenzen von Jungen und Mädchen unterscheiden sich im Wesentlichen nicht. Es ist eine schwache Tendenz erkennbar, dass Schülerinnen den literarischen Text bevorzugen, während eine geringe Mehrheit der Schüler die Aufgaben zum Sachtext bearbeitete.

Es haben jedoch die Schülerinnen einen eindeutig höheren Punktmittelwert. Schülerinnen erreichen im Mittel 22,2 Punkte, die Schüler erreichen im Durchschnitt 20,7 Punkte. Dieses Abschneiden spiegelt auch die Aufschlüsselung der Resultate nach Lösungswahrscheinlichkeiten nach Geschlecht wider (**Anlagen 1 und 2**).

2.6. Ergebnisse bei Schülerinnen und Schülern mit deutscher bzw. nicht deutscher Herkunftssprache

14,2 % der Schülerinnen und Schüler haben eine andere Herkunftssprache als Deutsch. In beiden Themenbereichen der Abschlussarbeit erzielen die Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache signifikant höhere Mittelwerte als jene mit nicht deutscher (**Anlagen 3 und 4**). Der Mittelwert der deutschen Schülerinnen und Schüler liegt bei 21,7 Punkten, der der Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunft liegt bei 19,3 Punkten.

2.7. Ergebnisse von Wiederholern und Schülerinnen und Schüler mit mehr als neun Schulbesuchsjahren

Unabhängig vom Wahlteil ist der Punktmittelwert der Wiederholer des 9. Schuljahrgangs mit einem Mittelwert von 20,6 Punkten niedriger als jener der Schülerinnen und Schüler mit neun Schulbesuchsjahren. Diese erreichen im Mittel 21,5 Punkte.

Bei Schülerinnen und Schülern mit mehr als 9 Schulbesuchsjahren liegt der Mittelwert mit durchschnittlich 20,8 Punkten ebenfalls unter dem der Schülerinnen und Schüler mit neun Schulbesuchsjahren.

2.8. Ergebnisse von Rückläufern

Rückläufer erreichen unabhängig vom gewählten Textteil bezogen auf den gesamten Text durchschnittlich 1,7 Punkte mehr als die anderen Schülerinnen und Schüler.

3. Rechtschreibung

Bei der getrennten Auswertung der Rechtschreibleistungen konnten die Schülerinnen und Schüler maximal zehn Punkte erreichen. Der Landesmittelwert liegt bei 6,21 Punkten.

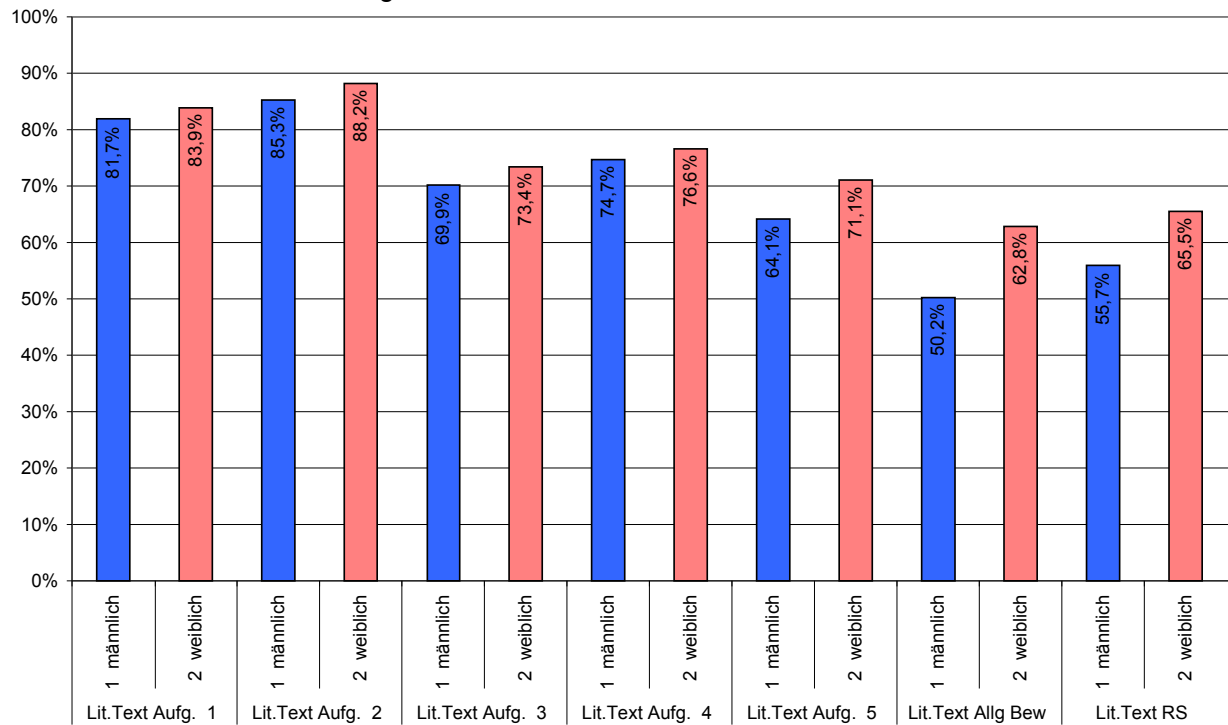
4. Regionale Ergebnisse

Der landesweite Punktmittelwert beträgt 21,35. Die durchschnittlich erreichten Punktzahlen in den Landkreisen und kreisfreien Städte weichen um weniger als zwei Punkte nach oben bzw. unten vom Landesergebnis ab (**Anlage 5 und 6**).

Anlagen

Anlage 1:

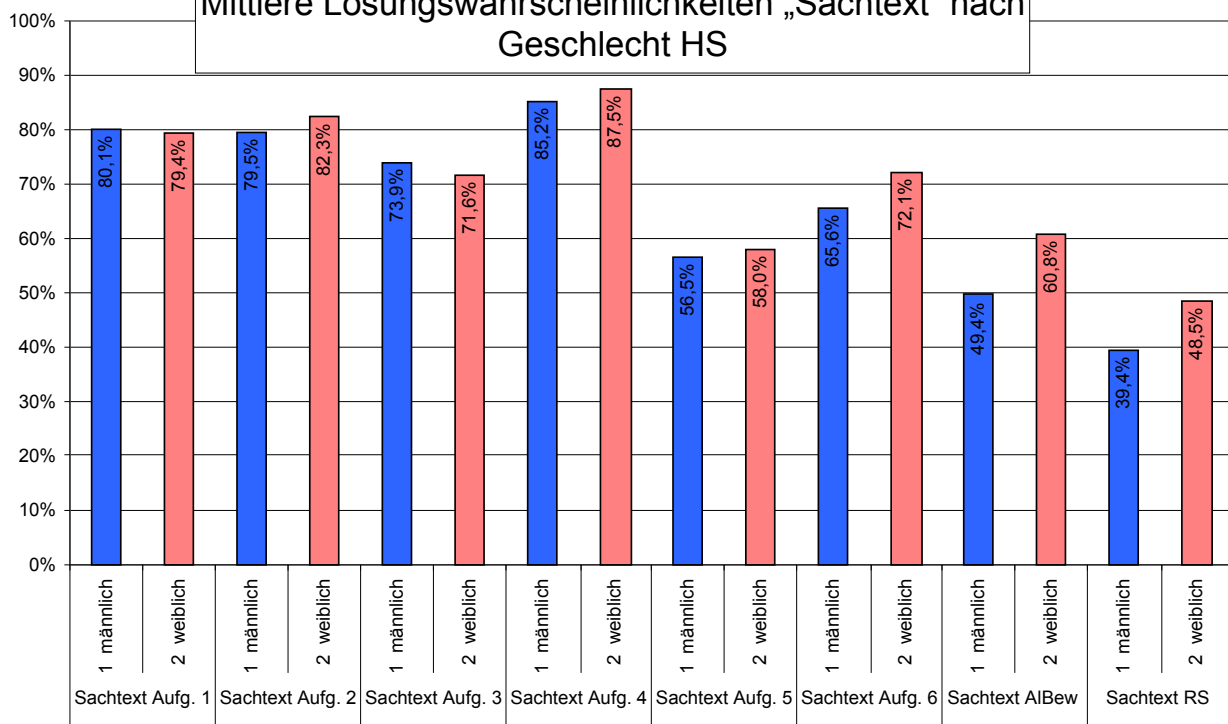
Mittlere Lösungswahrscheinlichkeiten „Literarischer Text“ n. Geschl. HS



Verteilung der Lösungswahrscheinlichkeiten nach Geschlecht im Wahlteil „Literarischer Text“

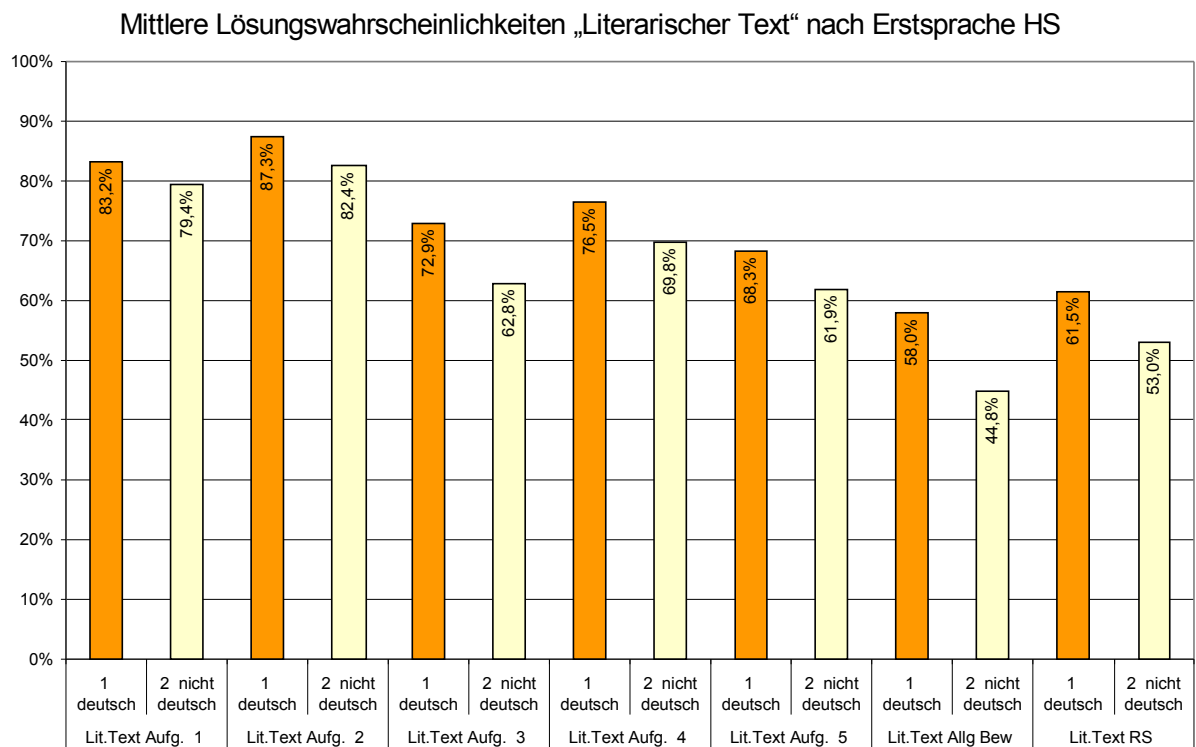
Anlage 2:

Mittlere Lösungswahrscheinlichkeiten „Sachtext“ nach Geschlecht HS



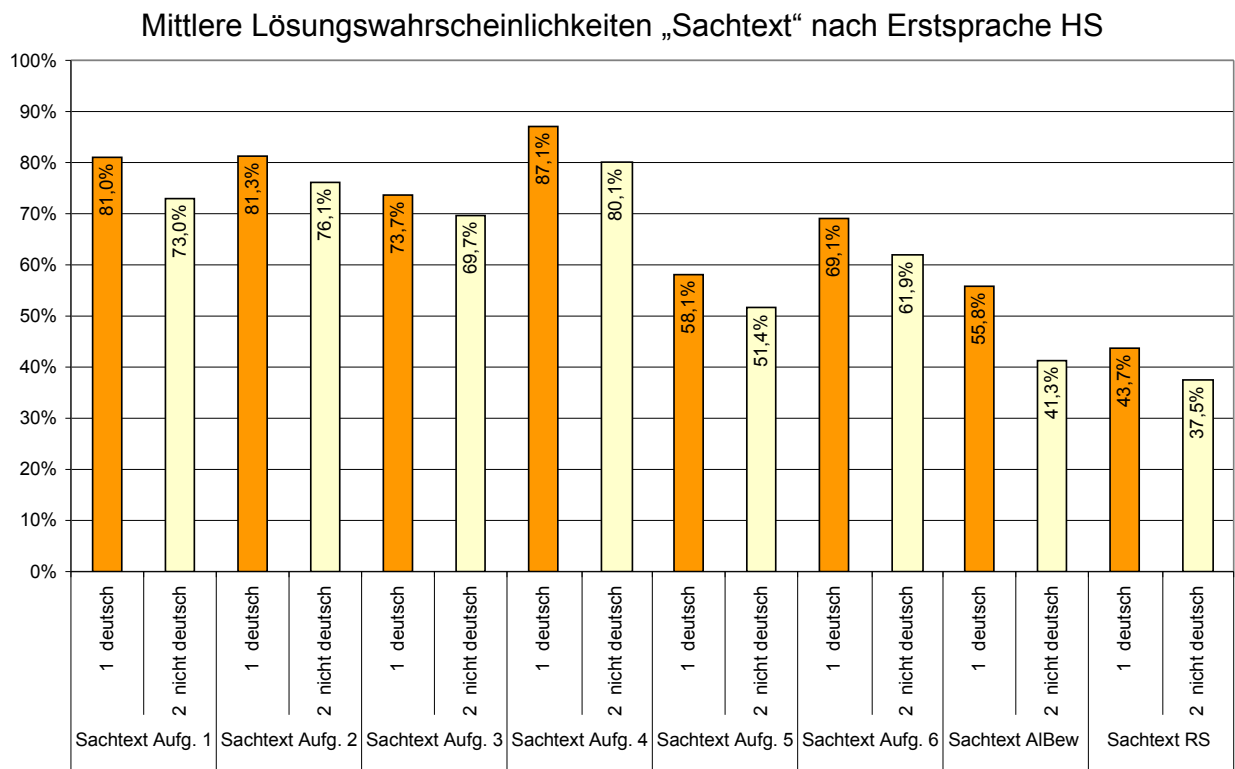
Verteilung der Lösungswahrscheinlichkeiten nach Geschlecht im Wahlteil „Sachtext“

Anlage 3:



Verteilung der Lösungswahrscheinlichkeiten nach Erstsprache im Wahlteil „Literarischer Text“

Anlage 4:



Verteilung der Lösungswahrscheinlichkeiten nach Erstsprache im Wahlteil „Sachtext“

Anlage 5:

Punktmittelwerte auf Kreisebene (Landesweiter Mittelwert: 21,35 von 30)

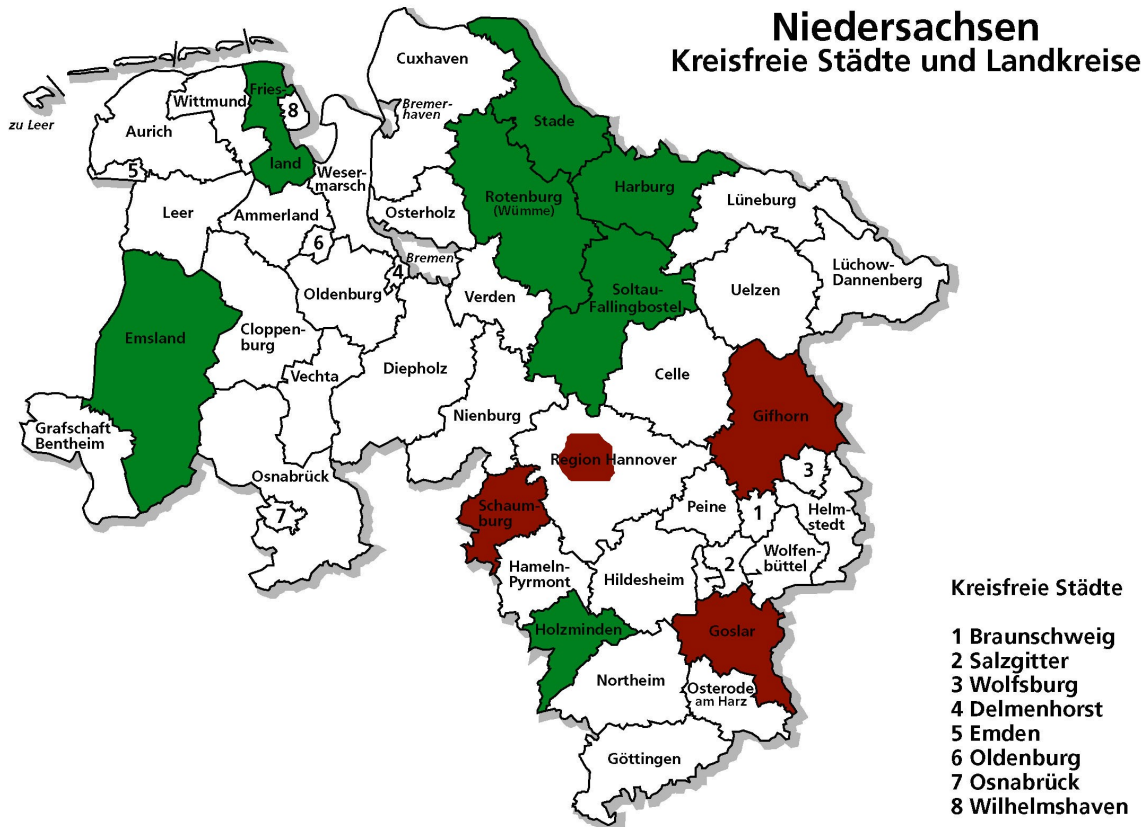
Landkreis/ Region/ Stadt	Punkt- mittelwert	Noten- mittelwert	Anteil HS-Schüler in %	Anteil nichtdeutscher Schüler in %
101 Stadt Braunschweig	21.30	2,70	18,84	22,2%
102 Stadt Salzgitter	21.04	2,78	30,4	36,9%
103 Stadt Wolfsburg	20.26	3,02	18,01	19,0%
151 Landkreis Gifhorn	20.31	2,98	29,85	10,4%
152 Landkreis Göttingen	21.08	2,83	19,38	14,5%
153 Landkreis Goslar	20.41	2,96	25,67	12,9%
154 Landkreis Helmstedt	19.86	3,15	27,24	19,5%
155 Landkreis Northeim	22.07	2,59	24,82	15,8%
156 Landkreis Osterode/Harz	21.05	2,82	28,28	11,3%
157 Landkreis Peine	20.63	2,94	26,96	22,9%
158 Landkreis Wolfenbüttel	21.49	2,69	30,01	13,8%
201 Region Hannover - Stadt	19.76	2,91	15,87	40,2%
241 Region Hannover - Land	21.04	2,79	18,36	24,4%
251 Landkreis Diepholz	21.31	2,75	25,34	13,2%
252 Landkreis Hameln-Pyrmont	22.13	2,47	25,87	15,3%
254 Landkreis Hildesheim	21.65	2,67	25,06	14,6%
255 Landkreis Holzminden	22.95	2,35	31,07	12,8%
256 Landkreis Nienburg/Weser	21.39	2,75	32,05	14,0%
257 Landkreis Schaumburg	20.52	2,94	20,82	16,0%
351 Landkreis Celle	21.39	2,76	31,46	9,6%
352 Landkreis Cuxhaven	20.94	2,84	29,25	9,3%
353 Landkreis Harburg	22.14	2,54	22,44	16,2%
354 Lüchow-Dannenberg	21.41	2,60	25,2	6,5%
355 Landkreis Lüneburg	21.35	2,74	22,72	12,4%
356 Landkreis Osterholz	21.20	2,79	20,66	16,9%
357 Landkreis Rotenburg/Wümme	22.12	2,59	32,89	4,8%
358 Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	22.28	2,50	34,2	9,6%
359 Landkreis Stade	22.10	2,54	31,08	14,6%
360 Landkreis Uelzen	21.29	2,75	24,11	9,7%
361 Landkreis Verden	21.06	2,80	27,9	18,4%
401 Stadt Delmenhorst	20.22	2,96	27,48	25,0%
402 Stadt Emden	20.73	2,93	32,07	16,7%
403 Stadt Oldenburg	20.95	2,71	17,36	14,3%
404 Stadt Osnabrück	21.13	2,72	21,47	17,5%
405 Stadt Wilhelmshaven	20.57	2,95	30,57	11,9%
451 Landkreis Ammerland	21.88	2,61	28,62	8,0%
452 Landkreis Aurich	20.78	2,92	28,5	9,2%
453 Landkreis Cloppenburg	21.85	2,64	36,0	14,2%
454 Landkreis Emsland	22.01	2,61	34,53	7,9%
455 Landkreis Friesland	22.51	2,45	35,96	3,0%
456 Landkreis Grafschaft Bentheim	20.83	2,86	34,58	12,5%
457 Landkreis Leer	21.22	2,77	37,26	6,5%
458 Landkreis Oldenburg	21.50	2,73	34,74	7,8%
459 Landkreis Osnabrück	21.59	2,68	32,62	12,4%
460 Landkreis Vechta	21.19	2,78	30,34	24,1%
461 Landkreis Wesermarsch	21.52	2,68	36,25	11,9%
462 Landkreis Wittmund	20.66	2,88	34,85	7,8%

Anmerkung: Aufgrund unterschiedlicher Streuungen lässt sich der Punktmittelwert nicht „1:1“ in einen Notenmittelwert umrechnen.

Anlage 6:

grün eingefärbte Gebiete: Mittelwerte sind mit einer Fehlerwahrscheinlichkeit von unter 0,1% statistisch signifikant höher

braun eingefärbte Gebiete: Mittelwerte sind mit einer Fehlerwahrscheinlichkeit von unter 0,1% statistisch signifikant niedriger



Signifikante Mittelwertsunterschiede nach Kreisen und kreisfreien Städten (signifikante Unterschiede farbig eingefärbt)

Zur Erläuterung der Karte:

Die Karte ist nicht in dem Sinne zu lesen, dass sie alle Gebiete mit besonders hohen bzw. niedrigen Punktmittelwerten erfasst. Es sind nur die Gebiete in den entsprechenden Farben eingefärbt, deren ermittelte Werte als „statistisch signifikant“ bezeichnet werden können.

Diese Signifikanz hängt von der Anzahl der erfassten Schülerinnen und Schüler einer Region und dem Abweichen des Ergebnisses vom Landesmittelwert ab. So kann z.B. ein Landkreis mit einer relativ geringen Schülerzahl und einem relativ guten und/ oder relativ schlechten Ergebnis hier nicht eingefärbt werden, da der ermittelte Koeffizient statistisch nicht aussagekräftig genug ist. Erst wenn die erreichte Punktzahl sehr weit vom Landesdurchschnitt abweicht oder ein unter- oder überdurchschnittlicher Punktwert in Kombination mit einer großen Schülerzahl auftritt, gewinnt dies statistische Relevanz. So sind Gebiete eingefärbt, die aufgrund des relativ „extremen“ Punktmittelwertes in Verbindung mit einer bestimmten Schülerzahl statistisch als verwertbar gelten.